

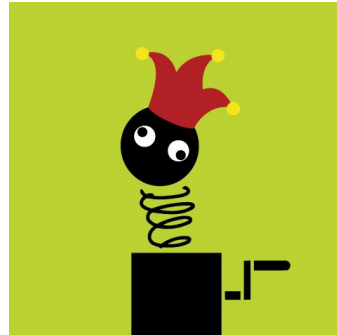
PRESSEINFORMATION

PUTSCH

Anleitung zur Zerstörung einer Demokratie

von **Alistair Beaton** und **Dietmar Jacobs**
mit Musik von **Andreas Schnermann**

Regie **Jochen Schölch** Bühne **Thomas Flach** Kostüme **Cornelia Petz** Licht **Martin Hermann** Ton **Kevin McCarthy** Musikalische Einstudierung **Alan Sokol** Choreographie **Sophie Rogall** Regieassistent **David Westphal** Kostümassistent und Regiehospitant **Elina Könnecke** Bühnenbau **Alex Ketterer**



Mit **Michele Cuciuffo** (Oskar Falk, Soldat u.a.), **Anna Graenzer** (General, Maskenbildnerin, Talkshow-Host u.a.), **Wowo Habdank** (Günter Feldmann, Wutbürger u.a.), **Ina Meling** (Klara), **Hubert Schedlbauer** (Thorben Holzapfel, Kanzler Georg Kuhn u.a.), **Lea Luisa Schönhuber** (Melli, Helmar Heberl u.a.)

Die Regierung ist am Ende, die Straße brennt, und im Hinterzimmer wird der Sekt warm - "Putsch" serviert genussvoll eine politisch-satirische Schlachtplatte par excellence:

Klara, erfolgreiche Stand-Up-Comedian mit eigener TV-Show, ist bestens eingebunden in den medial-politischen Betrieb des Landes. Doch als ihre Sendung nach einer unbequemen Äußerung abgesetzt wird, kippt die Situation: Die Entscheidung des Senders wird öffentlich als Akt der Zensur gelesen und Klara avanciert über Nacht und eher unfreiwillig zur Ikone der Meinungsfreiheit, getragen von einer Welle aus Solidarität, medialer Zuspitzung und politischem Kalkül. Das Potenzial dieser Dynamik bleibt auch der rechtspopulistischen UHD-Partei nicht verborgen, die sich die durch das Land schwappende Empörungswelle - und Klara selbst - eiskalt zu Nutze macht für den eigenen Aufstieg an die Macht.

Was folgt, ist ein rasantes Spiel um Einfluss, Deutungshoheit und das eigene Überleben im politischen Betrieb, bei dem nichts Geringeres als die demokratische Ordnung auf dem Spiel steht.

Beaton und Jacobs haben mit "Putsch" einen irren Polit-Thriller geschrieben, der die Mechanismen der Macht seziert und schmerzhaft vor Augen führt, wie fragil unser gesellschaftliches Fundament inzwischen ist und wie schnell politische und soziale Strukturen ins Wanken geraten, wenn die Stimmung brodelet, Integrität fehlt und Opportunismus gnadenlos zuschlägt.

PUTSCH "reformiert" die Demokratie, indem es sie kurzerhand satirisch ausschaltet... und ist damit nur einen Flügelschlag von der brandgefährlichen Realität entfernt. Eine Komödie über den Ernstfall, die einen so laut lachen wie schwer schlucken lässt... und eine Warnung an uns alle, wach, aufmerksam und empathisch zu bleiben.

PRESSEINFORMATION

Alistair Beaton, 1947 in Glasgow geboren, ist ein britischer Journalist, Autor, Drehbuchschreiber und Journalist. Er studierte Germanistik, Romanistik und Russisch an den Universitäten Edinburgh, Bochum und Moskau und gilt im angelsächsischen Raum als einer der profiliertesten und schärfsten Polit-Satiriker seiner Generation.

Seine Karriere begann als Autor für wegweisende britische TV-Satireformate wie „Not the Nine O'Clock News“ und die mit EMMY und BAFTA-Awards prämierte Kult-Puppenshow „Spitting Image“. Später feierte er große Erfolge am Londoner West End; seine Polit-Komödie „Feelgood“ (eine Satire über das Spin-Doctoring unter New Labour) wurde mit dem Evening Standard Award für die beste Komödie ausgezeichnet und für den Olivier Award nominiert.

Neben seinen Drehbüchern für die BBC und Channel 4 (darunter „The Trial of Tony Blair“) ist Beaton als Übersetzer und Bearbeiter kontinentaler Dramatik bekannt, unter anderem von Werken von Bertolt Brecht, Max Frisch und Nikolai Gogol.

Dietmar Jacobs, 1967 in Mönchengladbach geboren, ist ein deutscher Autor. Er studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie an der Universität Köln, wo er 1996 mit einer Arbeit über die Geschichte des politischen Kabaretts in der Ära Honecker promovierte.

Seit den 1990er-Jahren arbeitet er als freier Autor für Theater, Kabarett und Fernsehen. Zu seinen erfolgreichsten TV-Arbeiten zählen u. a. die Serie „Das Amt“ mit Jochen Busse, die Kultserie „Stromberg“, für die er gemeinsam mit Moritz Netenjakob schrieb und 2006 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde, die ZDF-Produktion „heute-Show“ und das SWR-Satireformat „extra 3“ sowie die Serien „Mord mit Aussicht“ und „Pastewka“.

Jacobs verfasste zahlreiche Bühnenprogramme für namhafte Solisten und Ensembles, darunter Richard Rogler, Jochen Busse sowie die Kölner „Mitternachtsspitzen“.

Immer wieder ist er auch als Dramatiker tätig und gehört zu Deutschland meistgespielten Theaterautoren. Sein gemeinsam mit Moritz Netenjakob geschriebenes Stück „Extrawurst“ war in der Spielzeit 2021/2022 das am häufigsten gespielte Stück auf deutschen Bühnen und wurde 2026 von Marcus H. Rosenmüller verfilmt. Für dieses sowie für sein Stück „Freaks“ erhielt er jeweils den Monica Bleibtreu-Preis bei den Privattheatertagen in Hamburg.

Die Zusammenarbeit zwischen Alistair Beaton und Dietmar Jacobs verbindet die britische Tradition der bissigen, respektlosen Polit-Satire mit Jacobs' feinem Gespür für psychologische Präzision und deutsche Befindlichkeiten. Nach ihrem Erfolg mit der kirchenkritischen Komödie „Kardinalfehler“ widmen sich die beiden Autoren in ihrem aktuellen, gemeinsamen Stück „Putsch“ nun erneut einem hochbrisanten gesellschaftspolitischen Thema – der gezielten Demontage demokratischer Strukturen.

„Putsch“ ist ein Auftragswerk für das Theater Trier und wurde dort am 10.05.2025 uraufgeführt.

PRESSEINFORMATION

Pressestimmen

"Dass Schölch und Team das Stück nicht durch Exaltiertheit überdosieren, ist das, was diesem lustigen Abend Tiefe gibt. (...) Trotz Schauspiel, trotz Spiel-Bühne, trotz Kasperltheater, trotz Satire: Dieser Abend verliert nicht die Verbindung zur Realität. Das, was da geschieht, geschieht in der Welt." ([nachtkritik](#))

"Und wieder verschwimmen in dieser absolut gelungenen, meisterlich auf die Spitze getriebenen Aufführung die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, Ernst und satirischer Überspitzung – ein Abend, der moralischen Appell in beste Unterhaltung verpackt. Nicht versäumen!" (Donaukurier)

"Wie Michele Cuciufo dem Rechtspopulisten einen eisigen Willen zur Macht verleiht, wie er dessen Strategien bloßlegt, wie er die Unausweichlichkeit des Erfolgs dieser Figur in seinem Spiel deutlich macht, das ist ganz und gar großartig. (...) Und Ina Meling zeigt, wie eine stockkonservative, aber im Kern nicht bössartige Influencerin zur leichten Beute der Rechten werden kann. Wie die Idee, recht zu haben mit Ansichten, die vielleicht eine gewisse Masse teilt und die sie pointiert formulieren kann, umkippt. Sie wird Werkzeug der Rechten, bevor sie aufwacht. Das zeigt Meling fabelhaft gut." ([Süddeutsche Zeitung](#))

Vorstellungsdauer ca 2 Std. 15 Min. (inklusive Pause)

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München